



**EUROPÄISCHER
TAG DER
RESTAURIERUNG**
16. OKTOBER 2022



Brandenburgisches Landesamt
für Denkmalpflege und
Archäologisches Landesmuseum

MitMachTheater Jona im Walfisch – Eine biblische Geschichte

*Jona hat in den vergangenen Nächten immer wieder Gottes Stimme gehört:
„Mach dich auf und geh in die große Stadt Ninive. Die Menschen denken dort
nur an sich und diese Lebensweise wird zu einer Katastrophe führen!“*

Aber Jona ist verzweifelt und er traut sich nicht, diese Botschaft von Gott den Menschen zu überbringen. Er möchte vor Gott fliehen und heuert auf einem Schiff an. Als er jedoch auf dem Meer ist, lässt Gott einen großen Sturm aufkommen und die Schiffsleute fürchten sich sehr. Der Kapitän lässt die Segel einholen, da der Wind sie zu zerreißen droht. Immer höher schlagen die Wellen. „Wir gehen unter“ schreien die Seemänner und beten in Ihrer Not zu den Göttern. Wer ist Schuld an diesem schrecklichen Sturm? Jona bekennt sich zu seiner Flucht.

Die Seemänner kämpfen weiter gegen das tosende Meer, jedoch umsonst. Da sagt Jona: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Und so nehmen sie Jona und werfen ihn ins Meer. Da wird das Meer still...

Jona versucht sich über das Wasser zu halten. Nirgendwo ist Land, bald wird ihn die Kraft verlassen und er wird sterben. Plötzlich taucht ein riesiger Walfisch auf und verschlingt Jona. In seiner Not ruft er „Gott hilf mir!“ Alles wird stockdunkel. Aber noch lebt er. Er befindet sich im Bauch des Walfisches. Jona bleibt drei Tage und drei Nächte im Leib des Fisches und spuckt ihn danach am Ufer von Ninive aus.

Nun macht sich Jona auf den Weg in die riesige Stadt. Dort nimmt er seinen Mut zusammen und predigt Gottes Worte: „Ihr Menschen von Ninive. Ihr habt Gott vergessen. Ihr handelt ungerecht und selbstgefällig. Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.“ Erst bleiben nur einzelne stehen, aber dann bildeten sich eine Menschentraube um ihn. Da erkennen die Menschen aus Ninive ihr Unrecht und wollen sich ändern. Auch der König von Ninive steht von seinem Thron auf und legt seinen Purpur ab und hüllt sich in einen Sack und bereut sein reiches Leben ohne Einklang mit Gott und der Natur.

Jona setzt sich in einiger Entfernung von Ninive hin und will zusehen beim Untergang von Ninive. - Als nichts passiert, empört er sich gegen Gott. - In der Hitze der Halbwüste wächst eine Rizinuspflanze, die Jona Schatten spendet und er pflegt die Pflanze mit Wasser. Als die Pflanze verdorrt, empört sich Jona wieder. Gott wendet sich an ihn und fragt nach: „Du trauerst um die Pflanze, die Du drei Tage mit Wasser gepflegt hast und die dann doch in der Hitze verdorrt ist! Sollte ich nicht noch viel mehr trauern, wenn ich den Menschen ankündigen muss, dass ihr Verhalten Katastrophen nach sich ziehen, die sie vernichten werden?“ (nach vgl. Buch Jona 1,1 - 2,11)

Museum Himmlisches Theater im Kloster Neuzelle am 16.10.2022 um 11:30 Uhr und 13:30 Uhr

